

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein EU-weites Biotopverbundsystem selten gewordener Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Mit einer teils seit Jahrhunderten bewährten nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.

Vor diesem Hintergrund wurde das Schutzprojekt „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat demnach die Pflicht, besonders wertvolle Gebiete zu sichern und in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3 % der Landesfläche.



GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR: DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

Natura 2000 bietet im Rahmen der „Runden Tische“ ein Gesprächs- und Informationsaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen. Gemeinsam kann so allen Belangen – naturschutzfachlichen, sozialen und ökonomischen – bestmöglich Rechnung getragen werden.

WEITERE INFORMATIONEN:

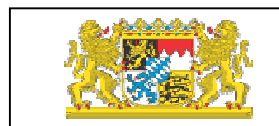
Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürth

Bereich Forsten Erlangen
Universitätsstr. 38
91054 Erlangen
Tel: 09131-88 49 17
Fax: 09131-88 49 20
E-Mail: poststelle@alf-fu.bayern.de
www.alf-fu.bayern.de



Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde
Promenade 27
D-91522 Ansbach
Tel: +49 (0) 981-53-1357
Fax: +49 (0) 981-53-5357
E-Mail: poststelle@reg-mfr.bayern.de
www.regierung.mittelfranken.bayern.de



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000 FFH- GEBIET 6432-371 „IRRHAIN“



Eingangsportal zum „Irrhain“

LAGE, GRÖSSE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das Fauna – Flora – Habitat – Gebiet „Irrhain“ liegt angrenzend an die Gemüesfelder des Knoblauchlandes am Westrand des Sebalder Reichswaldes. Es erstreckt sich über 112 ha reines Waldland und wird dabei von dem Flüsschen Gründlach und zahlreichen Gräben durchschnitten.

Bis auf einzelne Grundstücke in Randlage ist das Gebiet überwiegend im Eigentum des Freistaates Bayern und wird durch das Unternehmen „Bayerische Staatsforsten“ bewirtschaftet. Als Anstalt des öffentlichen Rechtes haben diese den Wald vorbildlich zu bewirtschaften und bei allen Maßnahmen die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen (Art. 18 des Waldgesetzes für Bayern).



Der Irrhain grenzt südwestlich der A 3 an den Sebalder Reichswald an

BEDEUTUNG

Der Irrhain ist einer der besterhaltenen Eichenhaine am Westrand des Sebalder Reichswaldes. Über 300-jährige Eichen mit ihren bizarren Formen erinnern noch heute an die Zeit, als noch Rinder und Schafe zur Weide in den Wald getrieben wurden.

Heute dient der Reichswald neben der Holzproduktion vor Allem der Erholung sowie dem Wasser- und Klimaschutz.



Baumveteranen, wie diese über 300-jährige Eiche, sind ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche bedrohte Arten

Seine Bedeutung für Natura 2000 erlangt der Irrhain durch seine charakteristisch ausgeprägten Stieleichenwälder, die einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tierarten darstellen. So findet der äußerst seltene Eremit, ein in Mulmhöhlen alter Bäume lebender Käfer, in diesem Bereich ein wertvolles Rückzugsgebiet.

Auch für zahlreiche Vögel stellt der Irrhain als Teil des Vogelschutzgebietes Nürnberger Reichswald einen überaus wertvollen Lebensraum dar. So ist beispielsweise der Mittelspecht, eine seltene, auf grobborkige Laubbäume und Totholz angewiesene Spechtart, hier noch zu finden.



Der Eremit ist auf alte Laubbäume mit Mulmhöhlen angewiesen